RAPPORT ANNUEL 2017

unicef LËTZEBUERG

©2017 UNICEF-Luxembourg / Graphiques et mise en page: UNICEF-Luxembourg

INDEX

3 Editorial
Null Toleranz gegenüber sexuellen Übergriffen

4 L'année 2017
en revue / im Rückblick

6 Projets / Projekte

6 Stoppt d'Beschneidung vu Meedercher!
Äthiopien

8 Urgences / Nothilfen

8 L'éducation sous les tirs de la guerre
Syrie
9 Education d'enfants syriens
Jordanie
10 Eine Hungersnot die Kinder in vielen Ländern betrifft
Afrika und Arabische Halbinsel
12 Urgence hiver et froid glacial
Syrie

14 De Weltkannerdag zu Lëtzebuerg

18 Nos amis et partenaires

18 Nos amis et partenaires
20 GLOBAL PARENTS
21 Interview avec Deloitte Luxembourg

22 Finance et gouvernance

22 De Verwaltungsrot
23 2017 en chiffres
24 Résultats 2017
25 Bilan 2017

26 Notre organisation / Mentions légales

Null Toleranz gegenüber sexuellen Übergriffen

Das Jahr 2017 stand im Zeichen des Kampfes gegen sexuellen Missbrauch. Obwohl das Thema ursprünglich durch Aussagen bekannter Schauspielerinnen ins Rampenlicht gerückt wurde, haben sich im Zuge dessen weltweit Frauen geäußert und solidarisch gezeigt. Leider gab es auch Vorwürfe gegen Mitarbeiter verschiedener Hilfsorganisationen, was dieses ohnehin schon unakzeptable Vergehen umso schlimmer macht, da gerade jene Menschen, die anderen helfen sollten, diese Abhängigkeitssituation ausgenutzt haben.

Die neue UNICEF-Direktorin Henrietta Fore hat den Kampf gegen und die Prävention von jeder Form von Missbrauch, Ausbeutung oder Belästigung zu ihrer obersten Priorität erklärt.

UNICEF hat strenge ethische Verhaltensregeln, die für alle MitarbeiterInnen weltweit verbindlich sind. Es gibt ein internes Benachrichtigungssystem, um Vorwürfe oder Verdachtsfälle zu melden und unmittelbar weitere Schritte einzuleiten.

Verdachtsfälle von Opfern, die minderjährig sind, müssen der Direktorin innerhalb von 24 Stunden gemeldet und verdächtigte Mitarbeiter mit sofortiger Wirkung suspendiert werden.

Der weltweit, in allen Alters- und Sozialschichten vorkommende Missbrauch, hauptsächlich von Frauen und Kindern, zeigt, wie wichtig Aufklärung, Gleichberechtigung und Bildung sind. Eine bessere Bildung verleiht Mädchen und Frauen mehr Mitspracherecht in der Gesellschaft, wodurch diese sich besser gegen unsittliches Benehmen wehren und dazu beitragen können, dass die Welt gerechter wird.

Die Schlagzeilen über sexuellen Missbrauch zeigen, dass der Auftrag von UNICEF, Kinderrechte zu verteidigen, Schulen zu bauen sowie Mädchen und Frauen eine Stimme zu verleihen, heute genauso wichtig ist als zur Zeit der Gründung des Kinderhilfswerks im Jahr 1946.

„UNICEF hat null Toleranz gegenüber sexuellem Missbrauch oder Ausbeutung und wir sind fest entschlossen dafür zu sorgen, dass die Rechte von Frauen und Kindern überall auf der Welt respektiert werden."

Sandra Visscher
Geschäftsführerin

Maryse Arendt
Präsidentin

2017

en revue

im Rückblick

Janvier

Appel d'urgence pour fournir des vêtements chauds aux enfants syriens

Alors que les conséquences que les enfants syriens ont dû subir en ces temps de guerre dépassent déjà toute imagination, des températures glaciales, des tempêtes et des chutes de neige menaçaient davantage leur santé en hiver. Ensemble avec nos donateurs, nous avons pu équiper les enfants de vêtements d'hiver, de bottes chaudes, de couvertures, ainsi que de combustibles pour chauffer leurs logements.

März

Neue Gesichter im Verwaltungsrat

Am 28. März 2017 wurden bei der Generalversammlung zwei neue Kandidaten in den Verwaltungsrat gewählt: Herr Marcel Kramer, Direktor des Lycée classique in Diekirch sowie Herr Frank Schaack, Jurist und Attaché der Direktion bei der Banque Raiffeisen.

Mai

Famine au Nigéria – Appel de soutien d'urgence

Dans le nord-est du Nigéria, 450.000 enfants souffraient de la plus grave forme de malnutrition au mois de mai, mettant leur survie en péril. Grâce à nos équipes de nutritionnistes, qui travaillaient jour et nuit, et grâce au soutien de nos donateurs, nous avons pu éviter une catastrophe et sauver beaucoup d'enfants.

Stoppt d'Beschneidung vu Meedercher!

Grâce au soutien de nos donateurs, notre projet en Ethiopie portant sur la mutilation génitale féminine, a pu faire des progrès remarquables, notamment au niveau de l'offre de traitements médicaux aux femmes excisées. Ainsi, des nouvelles unités gynécologiques peuvent traiter des troubles liés à l'excision féminine et améliorer la qualité de vie de nombreuses femmes.

Février

Besuch unseres äthiopischen Programms gegen weibliche Genitalverstümmelung

Schon seit 2015 unterstützen wir in Zusammenarbeit mit der Fondation Espoir verschiedene Maßnahmen gegen die Beschneidung von Mädchen und Frauen in Äthiopien. Diesen Monat waren wir selbst vor Ort und konnten mit Frauen und Mädchen über die Fortschritte reden. **(1)**

Mai

Rapport UNICEF « Construire l'avenir. Les enfants et les objectifs de développement durable dans les pays riches »

Les gouvernements rencontrent des difficultés pour répondre à leurs engagements envers les enfants. 1 enfant sur 5 vit dans la pauvreté et 1 enfant sur 8 est confronté à une insécurité alimentaire. Les progrès ne bénéficient pas à tous les enfants et les écarts se creusent. Dans le classement général, le Luxembourg n'occupe que la 14e place parmi 41 pays de l'UE/OCDE, ce qui montre le potentiel d'amélioration.**(2)**

Juin

2

3

1

Juni

Swim & Spin 4 Good
Bei der 3. Auflage in Redange konnten die Teilnehmer diesmal nicht nur geschwommene, sondern auch geradelte Meter für den guten Zweck sammeln. Ingesamt kamen so 4.600€ an Spendengeldern für die an Hunger leidenden Kinder in Nigeria, im Südsudan, in Somalia und im Jemen zusammen. **(3)**

July

Neuer Internetauftritt von UNICEF-Luxemburg
Die neu gestaltete und komplett intern entwickelte Internetseite unicef.lu geht online. Egal ob Computer, Smartphone oder Tablett: Die Seite passt sich stets dem jeweiligen Bildschirmformat an und überzeugt durch noch mehr Übersichtlichkeit. **(4)**

Décembre

Kinder an die Macht!
Anlässlich des Weltkindertages am 20. November übernahmen Kinder hier in Luxemburg und weltweit das Kommando in Medien, Wirtschaft und Politik, um auf die dringendsten Anliegen und Probleme ihrer Generation aufmerksam zu machen. Ein toller Tag mit einer wichtigen Botschaft. **(6)**

Enfants yéménites menacés par la malnutrition et le choléra
Dû à une guerre civile de plus en plus violente, les habitants avaient déjà du mal à trouver de l'eau propre, de la nourriture ou des médicaments et souffraient d'une épidémie de choléra. Nous avons pu fournir des médicaments, des comprimés pour décontaminer l'eau et de la nourriture thérapeutique aux enfants malnutris sur place.

Juillet

„All an d'Schoul!"
In Jordanien leben rund 336.000 syrische Kinder, die vor dem Krieg in der Heimat geflohen sind und für die der Schulbesuch nicht mehr als eine ferne Erinnerung ist. Wir haben eines der 200 von UNICEF unterstützten „Makani"-Zentren besucht, welche den Kindern die Möglichkeit bieten, Unterrichtsstoff nachzuholen – selbst nach längerer Unterbrechung. **(5)**

November

4

5

6

ÄTHIOPIEN

UNICEFs Kampf gegen die weibliche Genitalverstümmelung

Seit 2015 bereits unterstützen wir in Zusammenarbeit mit der Fondation Espoir ein Projekt gegen die Beschneidung von Mädchen und Frauen in Äthiopien. Im Mai des vergangenen Jahres waren Sandra Visscher und Nathalie Wohlfart selbst vor Ort und konnten sich in der Afar-Region im Nordosten des Landes selbst ein Bild über die Fortschritte unseres Projektes machen.

Afar is eine der ärmsten Regionen Äthiopiens und liegt in einem tief gelegenen, vulkanisch aktiven Gebiet mit sehr hohen Temperaturen und nur geringen Niederschlägen. 2016 musste die Regierung im Afar-Gebiet den Notstand ausrufen, da die gesamte Region von der durch das Klimaphänomen El Niño verursachten Dürre getroffen wurde. Mittlerweile hat sich die Lage wieder stabilisiert und die Bevölkerung kann sich langsam von der schwersten Naturkatastrophe seit 50 Jahren erholen.

Sandra Visscher erzählt: "Während unserer Reise in dem überwiegend ländlichen Gebiet trafen wir viele Frauen, die uns ihre Geschichten erzählten. Jede einzelne Beschneidung steht für einen langen Leidensweg. Eines der Schicksale, das uns am meisten berührt hatte, war jenes von Fatima, die bei der Geburt ihrer ersten Tochter fast gestorben wäre und sich heute selbst als ehrenamtliche Aktivistin gegen die Genitalverstümmelung einsetzt."

2

„Ich war fünfzehn, als ich meinen Mann kennenlernte. Genau wie fast alle Mädchen hier war auch ich bereits als Baby beschnitten und zugenäht worden. In den Wochen nach der Hochzeit versuchte mein Mann immer wieder in mich einzudringen, bis er schließlich dabei meine Vagina aufriss. Danach musste ich zwei Monate lang im Bett bleiben, da sich durch die Wunde eine schlimme Infektion entwickelt hatte.

1

Trotz dieser erheblichen Probleme wurde ich sehr schnell schwanger. Als bei mir die Wehen einsetzten, blieb das Baby stecken. Allerdings wollten weder mein Mann, noch meine Familie mich ins Krankenhaus bringen, da es dort nur männliche Ärzte gab. Zu meinem Glück kam gerade eine lokale Gesundheitshelferin in unser Dorf, die meine Familie überzeugen konnte, dass ohne sofortige Hilfe sowohl das ungeborene Kind als auch ich selbst mit großer Wahrscheinlichkeit sterben würden. Endlich brachte man mich ins Krankenhaus, wo ich unter Aufsicht eines Gynäkologen und einer Hebamme ein kleines Mädchen zur Welt brachte.

Heute bin ich Mitglied einer ehrenamtlichen Mädchengruppe, die sich für die Abschaffung der weiblichen Genitalverstümmelung einsetzt. Nach einer Fortbildung von UNICEF über die Gefahren und gesundheitlichen Folgen der Mädchenbeschneidung, besuchen wir nun die Familien in unseren Dörfern und versuchen sie zu überzeugen, ihre neugeborenen Mädchen nicht mehr diesem grausamen Ritual zu unterziehen. Durch diese Aufklärungsarbeit konnte ich alleine bereits fünf Mädchen davor bewahren, beschnitten zu werden.

Nachdem ich am eigenen Leib erfahren hatte, wie schmerzhaft und gefährlich eine Beschneidung sein kann, und dass man als Frau ein Leben lang unter deren Folgen leiden kann, bedeutet dies für mich auch die größte Motivation, um mich für die Abschaffung dieser schrecklichen Tradition einzusetzen."

"Wir waren tief beeindruckt darüber, wie offen Fatima und viele weitere Dorfbewohner über ihren meist ehrenamtlichen Einsatz gegen die weibliche Genitalverstümmelung sprachen", erklärte Sandra Visscher nach dem Besuch und fügte hinzu, dass die Mädchen und Frauen in den Händen unseres Teams vor Ort bestens aufgehoben sind.

Nathalie Wohlfart erklärt: "Das UNICEF-Team in Afar unterstützt sowohl die Präventionsarbeit, um weitere Beschneidungen zu verhindern, als auch die medizinische Betreuung von bereits beschnittenen Frauen und Mädchen, die an den Folgen ihrer Genitalverstümmelung leiden.

3

Ein Teil dieses Teams und eine Expertin auf diesem Gebiet ist Dr. Mariame Sylla, die uns auf unserer Reise begleitete. Sie ist Mitarbeiterin von UNICEF in Äthiopien und Spezialistin für die Gesundheit von Müttern und deren Neugeborenen."

Dr. Sylla selbst verweist sowohl auf erste Erfolge als auch das große Ziel des langfristig angelegten Programms: „Nach nicht einmal einem ganzen Jahr konnten schon 2.240 Frauen behandelt werden. Bis 2019 wollen wir die Hälfte aller beschnittenen Frauen in den Regionen Afar und Somali erreichen, was ein großer Schritt wäre, hin zum Ziel der äthiopischen Regierung – der kompletten Abschaffung der Beschneidung bis zum Jahr 2025."

Nur wenige Wochen nach unserer Rückkehr besuchte uns Dr. Sylla in Luxemburg und sprach auf einem von UNICEF organsierten Info-Abend über den Kampf gegen die Praxis weiblicher Beschneidung in Äthiopien.

Espoir

Seit 2015, unterstützt UNICEF-Luxemburg, zusammen mit der Espoir Stiftung ein mehrjähriges Programm in Äthiopien sowohl zur Prävention der Gentitalverstümmlung, als auch für die medizinische Betreuung von bereits beschnittenen Frauen und Mädchen die an den Folgen ihrer Genitalverstümmlung leiden.

1 Sandra Visscher (Geschäftsführerin von UNICEF-Luxemburg) und Nathalie Wohlfart (Verantwortliche für Mittelbeschaffung bei UNICEF-Luxemburg) erlebten sehr emotionale Momente, als die Frauen sehr offen über ihre Traumata sprachen, die sie bei der Beschneidung als kleines Mädchen durchleben mussten.

2 Fatima, 18 Jahre, wurde selbst beschnitten. Als Mutter weigerte sie sich, ihre Tochter beschneiden zu lassen und setzt sich heutzutage als Aktivisitn gegen die grausame Praktik ein.

3 Dr. Mariame Sylla, Spezialistin für die Gesundheit von Müttern und Neugeborenen bei UNICEF-Äthiopien, arbeitet selbst vor Ort.

SYRIE

L'éducation sous les tirs de la guerre

Pour beaucoup d'enfants en Syrie, l'école n'est qu'un souvenir lointain, comme la guerre leur a coûté plus de six ans de leur éducation. Pour d'autres, c'est un monde dont ils ont entendu parler, sans savoir exactement ce que c'est, puisqu'ils n'ont jamais été dans une salle de classe de toute leur vie.

Avant le conflit, 22.000 écoles étaient en service à travers le pays. Depuis, des milliers de salles de classe ont été endommagées ou détruites et beaucoup de bâtiments scolaires sont utilisés comme refuge pour des familles déplacées ou sont occupés par des groupes armés. Plus de 7.400 écoles en Syrie sont désormais inaccessibles et 150.000 enseignants ne sont plus en service.

Cependant des milliers d'enfants persistent vaillamment dans leurs efforts de faire tout ce qu'ils peuvent pour recevoir une éducation. Ils sont si déterminés qu'ils risquent chaque jour leur vie pour atteindre une salle de classe ou une infrastructure provisoire.

Profondément impressionnés par ce courage et cette détermination, nous donnons tout en Syrie pour soutenir leurs rêves de construire un meilleur avenir.

Notre aide sur place inclut :

- La formation d'enseignants
- La fourniture de matériel scolaire
- Des cours de rattrapage accéléré, permettant l'autoapprentissage
- Le réaménagement d'écoles endommagées et l'installation d'écoles préfabriquées

La situation en chiffres :

1 école sur 3
est hors service

150.000 enseignants
ne travaillent plus

1,75 million
d'enfants non scolarisés

Plus de
4.000 attaques
sur les écoles depuis 2011

1 Ahmed, 6 ans, dans une école endommagée par le conflit.

2 Des enfants participent à un atelier de support psychosocial pour traiter les traumatismes qu'ils ont subis pendant la guerre.

JORDANIE

All an d'Schoul! Education d'enfants syriens

Montant transféré 112.893 €

1

Ayant dû fuir leur pays à cause de la guerre, plus de 336.000 enfants syriens vivent actuellement en Jordanie. Parmi eux, 86.000 enfants ne fréquentent pas d'école.

Déjà bien avant leur arrivée en Jordanie, beaucoup de jeunes syriens ont dû faire face à d'énormes dangers. D'innombrables enfants souffrent de traumatismes psychologiques, parce qu'il ont vu mourir des membres de leur famille, ont été séparés de leurs parents ou sont terrifiés par les bombardements constants.

Actuellement en Jordanie, il n'y a pas assez de bâtiments scolaires et d'enseignants pour accueillir les enfants réfugiés syriens. Ils perdent des années dans leur éducation. Grâce à notre soutien, beaucoup d'enfants fréquentent des classes informelles. Dans ce cadre, ils peuvent gagner les compétences élémentaires pour pouvoir rattraper le niveau perdu et rejoindre le parcours scolaire officiel.

2

3

1 Une petite fille est assise sur un banc, dans une école mise en place par l'UNICEF, dans le camp pour réfugiés d'Azraq.

2 Haitham, un jeune syrien a trouvé refuge en Jordanie et fréquente l'école dans un centre Makani, qui permet aux enfants réfugiés de participer à des cours de rattrapage pour être intégrés dans le système scolaire jordanien.

3 Le quotidien dans le camp d'Azraq en Jordanie représente une chance à une nouvelle vie pour les enfants réfugiés.

"Pour tous les enfants dont je m'occupe, l'école est devenue le centre de leur vie. Chaque jour, ils apprennent des nouvelles choses et ils savent que cela va les aider à reconstruire un jour leur patrie, après la guerre. Cela me donne un très bon sentiment de voir que le soutien que nous apportons aux enfants leur donne accès à l'éducation."

Anas Dawood Mohammad
Assistant social dans une école soutenue par l'UNICEF

Notre aide sur place inclut:

- La construction de 100 nouvelles écoles avec des classes de matinée et des classes d'après-midi
- La fourniture de matériel scolaire
- L'organisation du transport des élèves
- Des soins psychologiques aux enfants traumatisés

AFRIKA UND ARABISCHE HALBINSEL

Eine Hungersnot die Kinder in vielen Ländern betrifft

Schwerpunkt Jemen

Im Jemen allein sind immer noch fast 20 Millionen Menschen – das sind 70% der Gesamtbevölkerung – auf humanitäre Hilfe angewiesen. Rund 2 Millionen Menschen mussten ihr Zuhause verlassen und leben nun als Binnenflüchtlinge im eigenen Land. Die Kinder im Jemen leiden besonders schwer an den Folgen des seit 2015 andauernden Bürgerkriegs. Neben der mangelhaften Versorgung mit Nahrungsmitteln sind sie zusätzlich vom Ausbruch der Cholera bedroht: Alle 10 Minuten stirbt ein Kind an leicht vermeidbaren Ursachen!
Die Hauptursache der Durchfallerkrankungen ist der Konsum verschmutzten Wassers. Wir tun deshalb alles, um den Menschen den Zugang zu Trinkwasser zu ermöglichen. Allein im Jahr 2017 konnten wir 6 Millionen Menschen mit sauberem Wasser versorgen.

Erschwerend kommt hinzu, dass nur noch weniger als die Hälfte der Krankenhäuser im Jemen ihren Betrieb aufrechterhalten können. Deshalb bemühen wir uns, die Gesundheitsversorgung zu verbessern, etwa durch die Zahlung der Gehälter von Ärzten, Krankenschwestern und Hebammen.

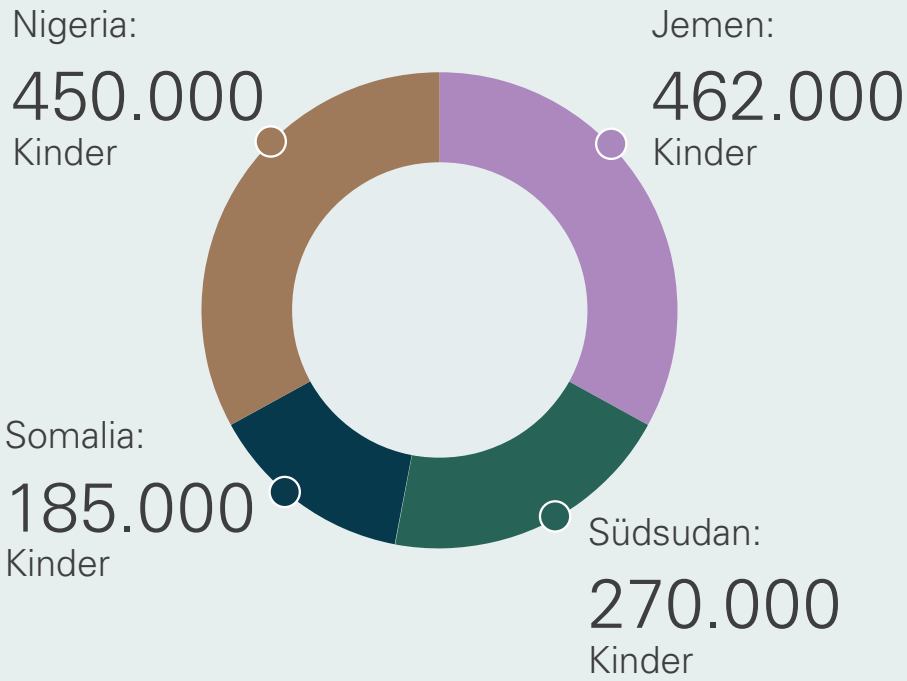
Schwerpunkt Somalia

Nach zwei ausgebliebenen Regenzeiten in Folge haben ganze Dorfgemeinschaften ihre Ernten und ihr Vieh verloren. Wir helfen mehr als 185.000 betroffenen Kindern und bemühen uns in Zusammenarbeit mit dem Welternährungsprogramm (WFP) die Menschen mit ausreichend Nahrung und Trinkwasser zu versorgen. Außerdem behandeln wir schwer mangelernährte Kinder in speziell eingerichteten Zentren.

1

Mangelernährte Kinder insgesamt: Fast 1,4 Millionen!

In Nigeria, im Südsudan, in Somalia und im Jemen hat sich 2017 eine der schwersten Hungerkatastrophen seit dem Zweiten Weltkrieg abgespielt. Das Leben von 1,4 Millionen Kindern war in Gefahr, weil sie nicht genügend zu essen hatten.
Die letzte große Hungersnot der Region im Jahr 2011 kostete 100.000 Kinder das Leben, nicht zuletzt weil die internationale Hilfe zu spät angelaufen war. Um die fatalen Fehler der Vergangenheit zu vermeiden, bedurfte es einer umfassenden Hilfe bei der Ernährung, der Trinkwasserversorgung, den Sanitäranlagen und der Hygiene, der Gesundheitsvorsorge sowie der Nahrungsmittelsicherheit.



Schwerpunkt Nigeria

2

Die Katastrophe bahnte sich schon im Juni 2016 an, als es bereits zahlreiche Fälle wie den der kleinen Falmata gab: Das damals 6 Monate alte Kind war schwer unterernährt und wurde in einem apathischen Zustand von ihrer Mutter zu unseren Mitarbeitern gebracht. Wie tausende anderer Kinder war Falmatas Körper so geschwächt, dass es mit einer äußerst energiereichen Spezialnahrung versorgt werden musste. In den darauffolgenden Monaten erholte sich das kleine Mädchen, gewann an Gewicht und feierte seinen 1. Geburtstag. Nur eines von vielen Beispielen, was rechtzeitige Hilfe möglich macht – nämlich Kinderleben zu retten!

1 Andrew Sammy, Ernährungsspezialist für UNICEF-Nigeria, untersucht ein stark unterernährtes kind.

2 Apathisch und völlig abgemagert, lehnt die kleine Falmata ihren Kopf an ihre Mutter.

SYRIE

Urgence hiver et froid glacial

Bombardés, orphelins, malnutris et victimes de la violence – ce que les enfants ont déjà dû supporter depuis plus de six ans de guerre civile, dépasse toute imagination. Et en fin d'année, ils se voyaient confrontés à un danger supplémentaire : l'hiver et le froid glacial.

La violence a forcé d'innombrables familles à fuir avec peu ou rien sur eux. Et en hiver, des températures glaciales, des tempêtes et des chutes de neige détériorent la situation des familles affectées par le conflit.

De nombreuses familles avaient déjà perdu leurs revenus et épuisé leurs épargnes. Des chômages prolongés, des déplacements, l'inflation et l'augmentation des prix du pétrole et de la nourriture ont exaspéré la situation. Des milliers de parents n'ont pas l'argent pour fournir des vêtements d'hiver, des écharpes, des gants et des bottes chaudes à leurs enfants. De plus, beaucoup de familles déplacées vivent dans des camps ou des abris provisoires, avec très peu de protection contre le froid piquant.

Pour protéger les enfants de l'hiver, nous avons distribués des vêtements chauds et d'autres biens et services à plus d'1,5 million d'enfants dans le besoin.

2

1 Ibrahim et sa soeur jouent dans la neige.

2 Abd, 2 ans, à côté des boîtes contenant des vêtements d'hiver, que sa famille vient de recevoir.

L'histoire d'Abdulrahman

Abdulrahman, 12 ans, vit avec sa famille à Kafar Laha, au nord de Homs, en Syrie. Quand il était plus jeune, il s'amusait toujours beaucoup dans la neige pendant l'hiver syrien. Or, après plus de six ans de guerre, Abdulrahman et des millions d'enfants comme lui ont perdu leur domicile, leur école, et beaucoup même leur famille.

Sa soeur Zeinab, 7 ans, et son frère Ma'en, 9 mois, connaissent l'hiver syrien seulement comme un danger vital : des tempêtes de neige balayent chaque année la région et détruisent les camps des familles déplacées, provisoirement aménagés avec des bâches en plastique, des débris et de la tôle. Les toits des tentes s'effondrent sous le poids de la neige. Beaucoup d'enfants gèlent dans le froid glacial ou deviennent malades suite au manque de ravitaillement.

Grâce à notre soutien, Abdulrahman et sa famille ont pu recevoir des vêtements d'hiver chauds, des couvertures et du combustible pour chauffer leur tente.

« Sans aide, le froid pourra devenir un autre coup dur pour les enfants vulnérables qui ont déjà enduré tant d'horreurs », **explique Geert Cappelaere, le Directeur du Bureau régional de l'UNICEF du Moyen-Orient et de l'Afrique du Nord**. *« La santé des enfants est affaiblie par la sous-nutrition, le manque de soins médicaux et les déplacements. L'hypothermie et des infections respiratoires sont des menaces sérieuses – si elles ne sont pas traitées, des enfants vont mourir. »*

Nos fournitures contre le froid

Les couvertures thermiques sont indispensables pour les enfants et leur permettent de dormir lors de températures proches de 0 °C.

Les bottes d'hiver protégent les enfants contre des blessures sur un sol instable, tout en gardant leurs pieds au chaud.

Les kits de vêtements d'hiver chauds incluent des anoraks, des pantalons, des couvertures, des chaussures robustes, des écharpes et des bonnets.

Les kits de vêtements d'hiver de l'UNICEF sont spécialement adaptés à la bonne taille de chaque enfant et comprennent des gants, des bonnets, des chaussures, des chaussettes et des écharpes.

De Benoît, 11 Joer, huet mam Dan Spogen d'Sendung "Top Thema Magazin" op RTL Télé Lëtzebuerg moderéiert. Zesummen hunn si ënnert anerem e Reportage iwwert d'Educatioun fir syresch Flüchtlingskanner a Jordanien, fir deen eng Equipe vun UNICEF-Lëtzebuerg op d'Plaz war, annoncéiert.

De Weltkannerdag zu Lëtzebuerg

Weltwäit hunn den 20. November d'Kanner an déi Jonk de Kommando iwwerholl. Och zu Lëtzebuerg. An dat a verschiddene Rollen an de Beräicher vun de Medien, der Politik, souwéi enger Rei Schoulen. Zesummen hu si op déi wichtegst Erausfuerderungen vun hirer Generatioun opmierksam gemaacht.

De Benoît war net eleng am Asaz. Mam Amalia, 12 Joer, hat hien eng tatkräfteg Kollegin, déi als Journalistin am Kino ënnerwee war. Hatt huet sech d'Première vum neien Disney-Film "Coco" ugekuckt an huet dono mat anere Kanner driwwer geschwat.

„Mir wollten de Kanner a Jonken eng Plattform bidden, wou si sech ausdrécke kënnen, souwéi hinnen eng Méiglechkeet ginn, sech fir aner Kanner z'engagéieren", erkläert d'Sandra Visscher, Direktesch vun UNICEF-Lëtzebuerg.

D'Cathy an de Max aus dem Lycée classique vun Dikrech haten och bei RTL Télé Lëtzebuerg e groussen Optrëtt an der Sendung "Live! Planet People", wou si iwwert hiren Engagement fir d'Kannerrechter geschwat hunn.

Si hunn erzielt wéi si, zesumme mat anere Jonken aus der Optioun "Solidarité", eng Rei Aktiounen fir Flüchtlingen an hirer Gemeng organiséiert haten. Eng Erfahrung, déi hinne selwer och vill zéreck ginn huet.

De Weltkannerdag zu Lëtzebuerg an Zuelen

+20 Unzuel un Aktivitéiten

75 Unzuel u Kanner, déi bei RTL matgemaach hunn

7 Unzuel u Schoulen a Lycéeën, déi matgemaach hunn

+2500 Unzuel u Kanner a Jonken, déi bei alle Mënschekette matgemaach hunn

2 Ministeren: de Premier Xavier Bettel an den Educatiounsminister Claude Meisch

1 D'gesamt Redaktioun vun RTL Lëtzebuerg huet matgemaach

10 Zeitungsartikelen iwwert de Weltkannerdag

+1500 Fotoen, déi deen Dag gemaacht goufen

54 Unzuel vun den Artikelen an der Kannerrechtskonventioun

Grondschoul “Ärenzdall”

75 Kanner aus der Grondschoul "Ärenzdall" ware bei RTL Radio Lëtzebuerg, fir d'Antenn ze iwwerhuelen. Si hunn ennert anerem eng Carte blanche iwwert d'Kannerrechter gemaacht, Lidder annoncéiert, Witzer erzielt a kleng Reportage geschwat.

D'Equipe vun RTL huet de jonken Présentateure super gehollef, sou datt net nëmmen d'Kanner, mee och hir Rechter dee ganzen Dag am Mëttelpunkt stoungen.

Table ronde mam Claude Meisch

D’Kanner vum SaKaRo, dem Sandweiler Kannergemengerot, hunn dem Educatiounsminister an enger Table ronde net nëmmen hir Froen zum Thema Educatioun gestallt, mee et waren och e puer perséinlecher dobäi. De Minister Meisch huet seng Prüfung gutt bestanen.

Interview mam Premier Minister Xavier Bettel

17 Kanner aus der "Ärenzdall"-Grondschoul haten eise Premier Xavier Bettel fir en Interview gebieden. Si hu mat him iwwert seng Aarbecht, seng Kandheet, d'Kannerrechter an eng ganz Rei vun aneren Themen, déi si beschäftegen, geschwat.

Mënscheketten fir eng Educatioun a Nousituatiounen

Eng ganz Rei Schoulen a Lycéeën hunn sech och fir de Weltkannerdag solidaresch mat de Kanner an hire Rechter gewisen an hunn hier eege Mënscheketten organiséiert. Domadder hunn si e staarkt Zeeche gesat fir eng Educatioun a Noutsituatiounen, an deenen d'Schoul genee esou wichteg ass wéi lessen, Waasser an Impfungen.

Dat huet net nëmmen super ausgesinn, mee et war och nach en immense Geste fir all aner Kanner a Jonker op der Welt.

Lycée technique du Centre aus der Stad

Lycée classique vun Dikrech

Ecole Privée Sainte-Anne vun Ettelbréck

Grondschoul vu Stroossen

Grondschoul vu Munneref

"All 4. Kand, wat net an d'Schoul geet, lieft an engem Land, wat vu Krich oder Naturkatastrophe betraff ass."

Nos amis et partenaires

▲ Grâce à son événement sportif Swim & Spin 4 Good, le Swimming Club Redange a pu collecter 4.600 €.

▲ Grâce à leur marche sponsorisée, l'école européenne a pu collecter la somme impressionnante de 36.040 €.

▼ Les jeunes de la 8e Te 4 MLG ont collectés 400 € pour soutenir notre lutte contre la famine en Afrique.

▲ 78.555 € ont été collectés par les donateurs UNICEF et clients Cactus.

◀ Enovos, partenaire de longue date, continue son soutien avec une collecte de 5000 €.

Les partenaires et amis de l'UNICEF au Luxembourg

Ecoles, crèches et maisons relais
Lycée technique du Centre
Lycée classique de Diekirch
Lycée Maacher
Ecole Privée Sainte-Anne
Ecole fondamentale Mondorf
Ecole fondamentale Niederanven
Ecole fondamentale Strassen
Ecole européenne Luxembourg
Maison Relais Reuler

Sociétés
Banque ING
Cactus S.A.
Enovos S.A.
RTL
State Street S.A.

Administrations communales
Betzdorf

Associations, fédérations et clubs
FLNS
ORK
Swimming Club Redange
Tennis Club Howald

Fondations
Fondation de Luxembourg
Fondation Espoir
Fondation Liberté

Mia, 4 ans, est notre plus jeune donatrice. Pour son anniversaire, au lieu de recevoir des cadeaux, elle a préféré collecter des dons pour les enfants du monde ▾

▲ Grâce à ses activités le long de l'année, Tennis Howald a pu nous remettre 500 €.

◀ Grâce au soutien de RTL, la Journée mondiale de l'enfance a été un énorme succès.

ING Luxembourg, partenaire global depuis plus de 10 ans, continue ses efforts de soutien avec un chèque de 44.000 € pour les enfants et adolescents de la Zambie. ▾▸

Les revendeurs de cartes et produits UNICEF au Luxembourg

Adm. communale de Grevenmacher
Alima Bourse
Banque et Caisse d'Epargne de l'Etat
Bonnevoie Presse
Cactus et Cactus Hobbi
Esch-Presse *(rue de l'Alzette)*
Highway-Presse *(Livange)*
Interpresse Kiosk *(ave. de la Porte Neuve)*
Kiosk Clervaux
Librairie Bruck *(Place d'Armes)*
Librairie des Thermes *(Mondorf-les-Bains)*
Librairie « Um Fieldgen »
Librairie Strasser
Maison Steffen *(Dudelange, Esch/Alzette, Pétange, Cents, Steinfort)*
MATCH *(Capellen, Diekirch, Grevenmacher, Wiltz)*
Magasin de Peinture Wersant–Praus
Media Store by Massen
Newsshop *(City Concorde)*
Nord-Presse *(Hobbi Diekirch)*
Presse du Levant *(Sandweiler)*
Station Gulf Bascharage
Station Total *(Mondorf, Windhof)*
Station Q8 *(Gasperich, Steinfort)*
Topaze Shopping Center
Weltbuttek *(Esch/Alzette)*

GLOBAL PARENTS

Isabel, GLOBAL PARENT säit Mee 2017

"UNICEF, maacht weider mat ärer beandrockender Aarbecht iwwerall op der Welt. Ech sinn esou dankbar, datt et eng Organisatioun gëtt, déi Leit a Nout hëlleft. Ech sinn eng elengerzéiend Mamm, déi hir Kanner ouni Hëllef grouss zitt an dat ass net ëmmer einfach. Ech spenden 10 Euro de Mount, wat fir mech net wierklech en Ennerscheed mécht, mä ganz sécher fir vill Kanner an hir Familljen op der Welt, déi ënnerernährt sinn. Wann ech dat also maache kann, ka JIDFEREEN dat."

En tant que GLOBAL PARENT, accompagnez les 1.000 premiers jours dans la vie d'un enfant !

Les 1.000 premiers jours dans la vie d'un enfant sont cruciaux pour son développement. Cette période importante forme la base pour le reste de toute sa vie. Or, pour beaucoup d'enfants, il est très difficile de survivre à cette période précaire. Ainsi, 17.000 enfants meurent chaque jour de maladies facilement évitables.

Avec leurs dons mensuels, les GLOBAL PARENTS permettent le meilleur départ dans la vie d'un enfant.

L'impact des dons mensuels de nos GLOBAL PARENTS

Les contributions mensuelles de chaque GLOBAL PARENT sont utilisées là, où le besoin est le plus grand.

Entre autres, les dons réguliers nous aident à fournir :

- des vaccins pour protéger les enfants contre la polio, la rougeole ou encore le tétanos, maladies qui tuent des milliers d'enfants chaque année
- de l'eau propre, du savon et des installations sanitaires, permettant à prévenir des maladies
- une aide nutritionnelle pour enfants et mamans dans le besoin

De plus, avec le soutien mensuel de nos GLOBAL PARENTS :

- nous pouvons mieux planifier nos projets, travailler de façon plus efficace et assurer que nos activités soient durables.
- nous épargnons des frais administratifs au Luxembourg et sur le terrain.

1000Jours
pour sauver une vie

Deloitte Luxembourg est un cabinet de plus de 2.000 salariés qui fournit des services professionnels à des clients des secteurs public et privé au Luxembourg et à l'étranger, dans les domaines de l'audit, du conseil et de la fiscalité. Deloitte Luxembourg fait partie du réseau Deloitte Global, employant 264.000 personnes dans plus de 150 pays.

Laurent Berliner - Partner et Mathieu Brizard - Senior Manager chez Deloitte

Interview avec Laurent Berliner et Mathieu Brizard de Deloitte Luxembourg

Dans le cadre de l'audit interne que vous avez récemment fait auprès d'UNICEF-Luxembourg, vous avez fait don de vos services. Quelle est votre politique interne de responsabilité sociale ?

Chez Deloitte, la Responsabilité Sociale de l'Entreprise (RSE) répond à notre volonté d'intégrer plus que des aspects financiers dans les objectifs et le fonctionnement de notre entreprise. En observant la société, l'environnement et nos employés, nous identifions des opportunités de développement qui nous permettent d'améliorer à la fois notre performance, notre valeur ajoutée et notre impact sociétal et environnemental. Nos activités RSE s'organisent en trois piliers :

- Caring about our people : il s'agit d'activités dédiées aux employés visant à assurer leur bien-être et l'équilibre entre vie privée et professionnelle
- Caring about our planet : il s'agit d'initiatives que nous menons pour encourager les employés à adopter en toute circonstance un comportement respectueux de l'environnement et préserver les ressources naturelles
- Caring about our society : il s'agit de projets caritatifs et de collaborations avec des ONGs et ASBLs pour porter assistance à des personnes vulnérables, au Luxembourg et à l'étranger

Qu'est qu'un audit interne implique ?

Réaliser une mission d'audit interne auprès d'UNICEF-Luxembourg nécessite d'appréhender en profondeur son dispositif de gouvernance, son fonctionnement et ses activités, mais également sa stratégie face aux opportunités et aux risques auxquels l'organisation est confrontée dans l'accomplissement de sa mission. Dans le cadre de ces défis, nous avons par exemple animé un atelier sur l'application du Règlement Général sur la Protection des Données* et ses impacts sur l'organisation d'UNICEF.

Cet atelier avait pour objectif de comprendre précisément le type de données à caractère personnel traitées par l'UNICEF, leur provenance et les personnes ayant accès à ces données afin de discuter de manière très concrète des conséquences que ce règlement aura sur l'organisation et des actions à entreprendre pour s'y préparer.

Pourquoi est-ce important qu'une organisation comme l'UNICEF se soumette à des audits ?

L'audit interne est l'un des piliers fondamentaux d'une saine gouvernance. Il permet de vérifier et d'assurer le bon fonctionnement d'une organisation et est en cela comparable à un bilan médical, auquel se soumet périodiquement toute personne soucieuse de préserver sa bonne santé. L'audit interne fournit en effet des évaluations périodiques indépendantes et objectives sur la bonne gouvernance, la gestion des risques et l'efficacité du contrôle interne.

Nous avons été particulièrement impressionnés par l'implication du Comité et le professionnalisme des équipes. N'y étant pas obligée, il est en outre remarquable que la Direction ait de sa propre initiative décidé de se soumettre périodiquement à des audits internes pour évaluer et renforcer la maîtrise de ses opérations dans le cadre d'un processus d'amélioration continue. Le dynamisme, la transparence et l'esprit de collaboration des employés du Comité ont rendu cette mission particulièrement agréable et aisée à réaliser.

* Le règlement général sur la protection des données sera applicable à partir du 25 mai 2018 et vise à établir un régime unique de protection des données en Europe.

Stëmmen aus dem Verwaltungsrot

„2017 war e wichtegt Joer fir eis am Comité, wou mir zukunftsorientéiert geschafft hunn. Mir hunn nei Raimlechkeete gesicht a fonnt, déi eis et erlaben, an Zukunft nach méi aktiv fir d'Kannerrechter anzetrieden an och méi Suen ze erschaffe fir d'Aarbecht vun UNICEF um Terrain ze finanzéieren, do wou d'Kanner et am batter néidegste brauchen."

Maryse Arendt

„Als éischt Ombudsfra fir d'Rechter vum Kand hat ech Geleeënheet, mech während 10 Joer fir méi Gerechtegkeet fir Kanner hei zu Lëtzebuerg z'engagéieren. Als Member vum Conseil vun der UNICEF gesinn ech eng Kontinuitéit vun dëser Aarbecht. UNICEF setzt sech fir Kanner op der ganzer Welt an. Zu dëser Missioun wëll ech mäi Beitrag leeschten."

Marie Anne Rodesch-Hengesch

„Wa mir d'Wuelbefanne vun de Kanner op der Welt wëlle steigeren, ass et fir mech onëmgänglech. datt mir an engem räiche Wuelstandsland wéi Lëtzebuerg eng Virreiderroll spillen. Als Member vum Verwaltungsrot vun UNICEF-Lëtzebuerg well ech mathëllefen, d'Lëtzebuerger Leit op d'Nout vun de Kanner op der Welt opmierksam ze maachen."

Frank Schaack

„Ech si scho laang Joren am Verwaltungsrot vun UNICEF-Lëtzebuerg. An der Zäit konnt ech feststellen, dass de Staff vun UNICEF sech ëmmer méi professionaliséiert huet, an domat e ganz wichtege Bäitrag geleescht huet, fir ville Kanner an der Welt an hirer Nout ze hëllefen."

Laurent Schonckert

„All Kand huet d'Recht op Bildung: Fir mech ass dat ee vun de wichtegsten Kannerrechter. Bildung ass eng wichteg Viraussetzung fir Aarmut, Diskriminatioun an Extremismus kënnen ze bekämpfen. Dat ass mir wichteg, an dofir engagéieren ech mech fir d'UNICEF."

Marcel Kramer

D'Memberen

Maryse ARENDT
Presidentin
Member säit 1992

Elisabeth OMES
Vizepresidentin
Member säit 2013

Laurent SCHONCKERT
Vizepresident
Member säit 2008

Romain BAUSCH
Member säit 2015

Cosita DELVAUX
Member säit 2015

Marcel KRAMER
Member säit 2017

Frank SCHAACK
Member säit 2017

Marie Anne RODESCH-HENGESCH
Member säit 2013

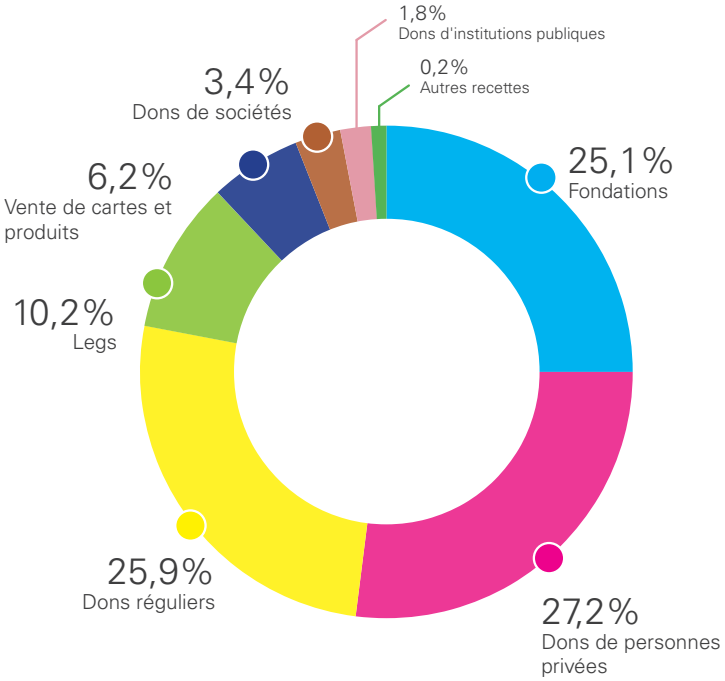
Monique WENY
Member säit 1990

2017 en chiffres

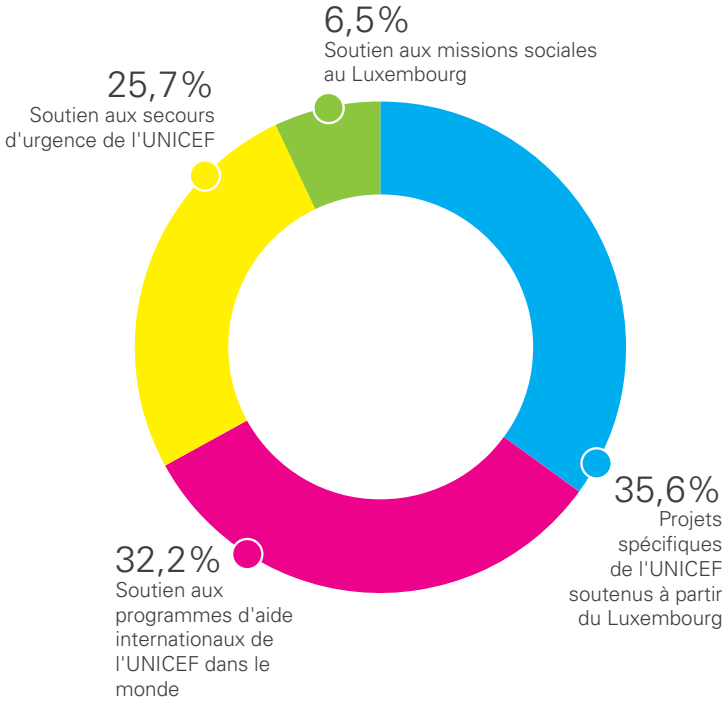
2016

2017
+17%

Provenance des fonds reçus



Emploi des fonds reçus



unicef.lu/finance-transparence

RESULTATS 2017

	2017	2016
Collecte de fonds		
Donateurs réguliers	1.011.486,08	823.084,15
Legs	397.043,71	265.863,59
Dons en nature	-	32.480,74
Dons de sociétés	134.305,18	145.458,40
Dons de personnes privées	1.062.622,14	822.991,83
Dons d'institutions publiques, administrations communales et écoles	69.588,28	72.184,67
Fondations	980.300,00	880.400,00
Cadeaux solidaires	8.088,00	13.191,00
Ventes de cartes et produits	242.509,40	278.094,46
	3.905.942,79	3.333.748,84
Autres fonds		
Soft credits*		
Banque ING	3.039,11	-
Kiwanis International	3.954,57	9.950,61
Procter and Gamble - Campagne Pampers	4.878,10	3.987,00
	11.871,78	13.937,61
Dons de services **		
Google - Programme de responsabilité sociale	4.823,89	7.347,96
Deloitte - Dons d'heures de travail	10.530,00	-
	15.353,89	7.347,96
Autres recettes	-	1.761,09
Total des ressources	3.933.168,46	3.356.795,50
Moyens mis en œuvre pour la réalisation de la collecte de fonds et de la vente	718.755,53	718.850,68
Ressources nettes	3.214.412,93	2.637.944,82
Frais administratifs		
- Rémunérations	151.407,40	147.601,22
- Charges patronales	23.371,57	22.714,20
- Frais de fonctionnement	79.216,02	54.776,05
- Amortissements	3.679,19	4.632,19
- Charges financières	2.316,62	1.787,37
	259.990,80	231.511,03
Total des ressources disponibles	**2.954.422,13**	**2.406.433,79**
Contribution supplémentaire provenant des fonds dédiés aux projets futurs	-	100.000,00
Total des ressources disponibles pour les programmes internationaux et les programmes au Luxembourg	**2.954.422,13**	**2.506.433,79**

* Fonds récoltés au Luxembourg et directement transférés par nos partenaires au siège de l'UNICEF International
** Sociétés qui offrent leurs services à l'UNICEF

	2017	2016
Affectations des dons		
Aux programmes d'aide internationaux de l'UNICEF réalisés dans les domaines: santé, SIDA/VIH, eau, assainissement, hygiène, nutrition, éducation, protection et inclusion sociale	915.407,90	766.581,61
Aux programmes d'aide réalisés dans les pays suivants :		
- Zambie - Projet d'éducation soutenu par la banque ING	15.632,00	54.499,45
- Mauritanie - Projet d'éducation	-	37.136,18
- Guinée-Bisseau - Projet d'éducation	-	47.543,29
- Ethiopie - Prévention de l'excision génitale féminine	995.616,35	894.701,00
- Jordanie - Protection et éducation d'enfants syriens réfugiés	-	65.092,61
- Jordanie - kiosque solaire pour un camp de réfugiés syriens	-	32.480,74
- Stop au mariage précoce des enfants	-	75.474,44
- Syrie - Projet de vaccinations	-	90.432,20
	1.011.248,35	1.297.359,91
Aux secours d'urgences réalisés dans les pays suivants :		
- Yémen - Famine et choléra	84.453,99	-
- Nigéria - Famine	102.325,69	-
- Afrique - Famine	113.497,20	-
- Jordanie - Protection et éducation d'enfants syriens réfugiés	112.892,57	-
- Syrie :		
- Prorgramme de secours généraux	39.146,30	141.241,66
- Education	88.887,30	-
- Urgence hiver	190.462,57	-
- Afrique Australe - phénomène El Niño	-	105.820,74
	731.665,62	247.062,40
Aux programmes de sensibilisation, d'éducation au développement et de plaidoyer menés au Luxembourg en faveur des droits de l'enfant	184.668,51	185.476,92
Total des contributions aux programmes et secours d'urgence internationaux et aux programmes menés au Luxembourg	**2.842.990,38**	**2.496.480,84**
Fonds disponibles pour projets futurs	5.407,90	8.343,23
Excédent de l'exercice	106.023,85	1.609,72

BILAN AU 31 DECEMBRE 2017

	2017	2016
ACTIF		
ACTIF IMMOBILISE		
Immobilisations corporelles		
- Autres installations et mobiliers	15.356,37	8.259,34
TOTAL DE L'ACTIF IMMOBILISE	**15.356,37**	**8.259,34**
ACTIF CIRCULANT		
Stocks :		
- Marchandises	38.293,42	35.763,42
Créances :		
- Créances résultant de ventes dont la durée résiduelle est inférieure ou égale à un an	93.843,28	88.630,00
- Autres créances dont la durée résiduelle est inférieure ou égale à un an	41.044,00	1.152.818,22
	134.887,28	1.241.448,22
Avoirs en banques, chèques postaux et caisse	1.600.370,00	834.992,04
TOTAL DE L'ACTIF CIRCULANT	**1.773.550,70**	**2.112.203,68**
Comptes de régularisation	7.399,65	10.663,84
TOTAL DE L'ACTIF	**1.796.306,72**	**2.131.126,86**

	2017	2016
PASSIF		
FONDS PROPRES		
Fonds associatifs	350.000,00	350.000,00
Autres réserves disponibles	50.000,00	50.000,00
Résultats reportés	73.375,06	71.765,34
Excédent de l'exercice	106.023,85	1.609,72
TOTAL DES FONDS PROPRES	**579.398,91**	**473.375,06**
FONDS DISPONIBLES POUR PROJETS FUTURS	163.751,13	158.343,23
DETTES NON SUBORDONNEES		
Dettes sur achats et prestations de services dont la durée résiduelle est inférieure ou égale à un an	78.876,28	62.983,23
Dettes fiscales	23.153,87	11,80
Dettes au titre de la sécurité sociale	16.027,78	27.791,60
Autres dettes dont la durée résiduelle est inférieure ou égale à un an	935.098,75	1.408.621,94
TOTAL DES DETTES	**1.053.156,68**	**1.499.408,57**
TOTAL DU PASSIF	**1.796.306,72**	**2.131.126,86**

Contrôle financier

Les politiques comptables et les principes d'évaluation sont, en dehors des règles imposées par la loi sur les sociétés commerciales, retenus par le Conseil d'Administration, qui est responsable de l'établissement et de la présentation sincère des comptes annuels. Il assure d'ailleurs un contrôle interne régulier, afin de garantir la bonne gestion des fonds de l'association.

Les résultats tels que présentés ici, ainsi que les comptes annuels, ont été analysés par le Comité d'audit et de gouvernance de l'association et approuvés par le Conseil d'administration du Comité luxembourgeois pour l'UNICEF.

Les comptes annuels comprenant le bilan au 31 décembre 2017, le compte de profits et pertes de l'exercice 2017, ainsi que l'annexe contenant les principales méthodes comptables et d'autres explications ont été audités par le réviseur d'entreprises agréé PricewaterhouseCoopers. Le réviseur a donné une opinion positive, car selon son avis, les comptes annuels d'UNICEF-Luxembourg de l'exercice 2017 donnent une image fidèle du patrimoine et de la situation financière ainsi que des résultats pour l'exercice, conformément aux obligations légales et réglementaires relatives à l'établissement et la présentation des comptes annuels en vigueur au Luxembourg.

Sandra Visscher
Directrice

Romain Bausch
Membre*

Laurent Schonckert
Vice-président*

Maryse Arendt
Présidente*

Luxembourg, le 5 mars 2018.

* Membres du Comité d'audit et de bonne gouvernance

Notre Organisation

L'équipe permanente

Sandra VISSCHER
Directrice
A rejoint l'équipe en 2001

Isabelle HAUFFELS
Responsable Plaidoirie
A rejoint l'équipe en 2005

Paul HEBER
Responsable de la Communication
A rejoint l'équipe en 2008

Patrick HYNNEN
Responsable de la Récolte de fonds
A rejoint l'équipe en 2009

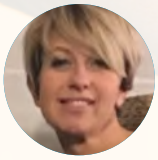
Stéphanie JUNG
Responsable de la Vente
A rejoint l'équipe en 2004

Spencer KIRPACH
Responsable de la Récolte de fonds
A rejoint l'équipe en 2006

Aurora LOPEZ
Assistante à la Vente et à l'Administration
A rejoint l'équipe en 2010

Conceicão MARQUES
Agent d'entretien
A rejoint l'équipe en 1989

Tom MOLLING
Responsable de l'Informatique et des Données, Graphiste
A rejoint l'équipe en 2005



Estelle SOUBRE
Responsable Financière
A rejoint l'équipe en 2000

Nathalie WOHLFART
Responsable de la Récolte de fonds
A rejoint l'équipe en 2015

Le Haut Patronage

Depuis 2007, Son Altesse Royale la Grande-Duchesse Maria-Teresa assure le Haut Patronage du Comité luxembourgeois pour l'UNICEF et porte également le titre international d'Eminent Défenseur des enfants de l'UNICEF.

Mentions légales / Impressum

Rapport annuel d'activités du Comité luxembourgeois pour l'UNICEF

Editeur / Herausgeber: UNICEF-Luxembourg
Mise en page / Layout: UNICEF-Luxembourg / Tom Molling
Papier: FSC-certifié / -zertifiziert
Tirage / Auflage: 150
Mode de parution / Erscheinungsweise: annuel / jährlich
Date de parution / Erscheinungsdatum: 3 / 2018

Comité luxembourgeois pour l'UNICEF (N°RCS : F553)
99, route d'Arlon L-1140 Luxembourg
Tél. (+352) 44 87 15 Fax (+352) 45 53 14
contact@unicef.lu www.unicef.lu

Comité luxembourgeois pour l'UNICEF
99, route d'Arlon
L-1140 Luxembourg
Tél. (352) 44 87 15
Fax (352) 45 53 14
www.unicef.lu
contact@unicef.lu

unicef LËTZEBUERG | fir all Kand